

**SPRACHMITTLUNG IM DAF UNTERRICHT AM BEISPIEL
EINER ÜBERSETZUNGSWERKSTATT**

**MEDIATION IN THE GERMAN LSP COURSE ILLUSTRATED BY
A TRANSLATION WORKSHOP**

**TRADUCEREA LA CURSUL DE LIMBĂ GERMANĂ ÎN CADRUL
UNUI ATELIER DE TRADUCERI**

ALINA BRUCKNER¹

Zusammenfassung: Die vorliegende Arbeit setzt sich zum Ziel, die Rolle des Übersetzens im Fremdsprachenunterricht hervorzuheben. Es handelt sich aber nicht um die Grammatik-Übersetzungsmethode, welche seit der Einführung der kommunikativen Didaktik, als Folge der Orientierung des Fremdsprachenunterrichts an den Zielstellungen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens*, kaum noch im Unterricht eingesetzt wurde. Trotzdem kann das Übersetzen auch im Rahmen der kommunikativen Didaktik noch Teil des DaF Unterrichts sein, weil diese Kompetenz für die reale Verständigung wichtig ist. Anhand einer in einem DaF Unterricht integrierten Übersetzungswerkstatt wird in dieser Arbeit gezeigt, wie Lernende auf das Sprachmittel in realen Kommunikationssituationen vorbereitet werden können, bereits auf Anfängerniveau.

Schlüsselwörter: Übersetzungswerkstatt, Modell Didaktische Analyse, Sprachmittlung, Fachsprache, Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen

Abstract: This paper intends to emphasize the role of translation in the foreign language course. From a strictly didactic point of view, the paper does deal with the grammar-translation method, which is no longer widely applied in the teaching of foreign languages ever since the introduction of the communicative approach, as a result of the orientation of the foreign language course towards the objectives of the *Common European Framework of Reference for Languages*. However, even within the communicative approach, translation can still be part of the foreign language

¹ Asistent dr., Facultatea de Economie și Administrarea Afacerilor, Universitatea „Alexandru Ioan Cuza” din Iași, bruckner.alina@gmail.com

course, since this skill is important for the genuine understanding among people. Starting from the experience translation workshop organized as part of a German LSP course, the author of this paper intends to show the way in which students – even at beginners' level – can use translation skills in real communication situations.

Key words: Translation workshop, communicative approach, translation, LSP, Common European Framework of Reference for Languages

Rezumat: Articolul de față își propune să sublinieze importanța traducerilor în cursul de limbă străină. Strict sub aspect metodico-didactic, lucrarea nu se axează pe metoda traducerii gramaticale, care în prezent nu mai este aplicată la scară largă în cadrul cursului de limbă străină, ca urmare a apariției metodei comunicative, care se orientează obiectivelor impuse de *Cadrul European Comun de Referință pentru Limbi Străine*. Cu toate acestea, chiar și în cadrul metodei comunicative de predare a limbilor străine, nu se poate renunța în totalitate la traducere, astfel de competențe fiind necesare înțelegerii autentice. Pornind de la un atelier de traduceri, realizat în cadrul unui curs de limbă germană, autoarea articolului de față dorește să arate modul în care cursanții pot folosi abilitățile de traducere în situații reale de comunicare, chiar și la nivel începător.

Cuvinte-cheie: Atelier de traduceri, metoda comunicativă de predare a limbilor străine, limbaj de specialitate, Cadrul European Comun de Referință pentru Limbi Străine

1. Einführung: Sprachmittlung und Übersetzung im Fremdsprachenunterricht

Sprachmittlung ist der „Oberbegriff für verschiedene Formen der mündlichen und schriftlichen Übertragung von Texten in eine andere Sprache“ [Caspari, 2008: 60]. Der Begriff fungiert also als Fachwort für die Tätigkeiten Übersetzen und Dolmetschen und erst später wurde der Terminus *Translation*² in der Leipziger Schule eingeführt [Kade, 1968: 33]. Der Begriff *Übersetzung* weist eine Vielzahl von Definitionen, Bedeutungen und Anwendungsbereichen auf. Traditionellerweise wird dem Übersetzen seit Jahrhunderten eine klare Bedeutung zugeschrieben: Es gibt einen Ausgangstext in einer Ausgangssprache, der in einem Zieltext in der Zielsprache möglichst originalgetreu wiedergegeben werden soll. Bereits an diesem Punkt werden bestimmte Probleme sichtbar: Wie bezeichnet man die Art einer „originalgetreuen“ Übersetzung? Oder welcher Tätigkeit geht eine

² Lat. *translatio*= Übertragung, Versetzung, Verpflanzung.

Person nach, die einen komplexen Fachtext einem breiteren Publikum verständlich macht? Durch solche Diskussionen kommt es dazu, dass dieses Terminus des *Übersetzens* – meistens in Verbindung mit *Fachtext* und *Fachsprache* – unterschiedlich definiert wird. In diesem Sinne scheint Kades' [1968: 35] klassische Definition noch maßgeblich zu sein:

Unter *Übersetzen* [verstehen wir] die Translation eines fixierten und demzufolge Permanent dargebotenen bzw. beliebig oft wiederholbaren Textes der Ausgangssprache in einer jederzeit kontrollierbaren und wiederholt korrigierbaren Text der Zielsprache.
(Kade, 1968: 35)

Unter welchen Bedingungen können daher Übersetzung und Sprachmittlung im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts vermittelt werden? Heutzutage definiert sich der Fremdsprachenunterricht im Rahmen des Modells Didaktische Analyse, welches den Lernenden die Möglichkeit bietet, sich realitätsbezogene Situationen anzunähern. Das Hauptziel dieser didaktischen Methode ist, dass die Fremdsprache nicht mehr als Mittel zum Zweck der geistigen Bildung fungiert, sondern als Kommunikationsmittel. In diesem Zusammenhang steht das Sprechen im Mittelpunkt, als die wichtigste Komponente des heutigen DaF Unterrichts. So erscheint die Übersetzung im Fremdsprachenunterricht als Hindernis, das der direkten Verwendung der fremden Sprache entgegensteht.

Unter dem Einfluss der modernen didaktischen Methoden, welche die einsprachige Kommunikation hervorheben, gehöre die Übersetzung nicht zu den vier Fertigkeiten (Lesen, Schreiben, Hören, Sprechen) und habe daher keinen Platz im Fremdsprachenunterricht. Trotzdem sind wir der Ansicht, dass man darauf nicht vollständig verzichten kann und je nach Bedarf sollte die Übersetzung Platz im Fremdsprachenunterricht haben.

2. Die Fachsprache im DaF Unterricht

Teil eines Fremdsprachenunterrichts, demzufolge auch eines DaF Unterrichts, ist im Rahmen des Kompetenzbereichs Kommunikation die Vermittlung sowohl der Alltags- als auch der Fachsprache. Aber was genau ist Fachsprache im Gegensatz zur Alltagssprache? Häufig wird mit der

Fachsprache ein besonderes Fachvokabular verbunden, oft mit ihr gleichgesetzt, das sich durch genaue Definitionen ergebe. Das Fachvokabular ist daher ein eher äußerliches Merkmal, eine Fachsprache zu definieren und sogar zu beschreiben. Die Fachtexte tragen außerdem bestimmte Merkmale, die auch in der Alltagssprache vorkommen können, dort aber relativ selten sind. Aus syntaktischem Sichtpunkt gehören dazu Funktionsverbgefüge, Nominalisierungsgruppen, Satzglieder anstelle von Gliedsätzen und komplexe Attribute statt Attributsätze; Unter den Stilmerkmalen der Fachsprache zählt man die Präzision, die Eindeutigkeit, die Allgemeingültigkeit, die Ökonomie, die Dichte und die expressive Neutralität.

In dem Unterricht von Fachsprachen spielt die Auswahl der für den bestimmten Bereich spezifischen Textsorten eine besonders wichtige Rolle, da nur die textorientierte Arbeit den Umgang mit der bestimmten Fachliteratur sinnvoll und möglich macht: Durch die Arbeit an relevanten Texten lernt der Benutzer – in diesem Fall, der Kursteilnehmer – auch die fachspezifischen Besonderheiten kennen und für das Verständnis weiterer Texte nutzen.

Fachsprachen in einer Fremdsprache zu unterrichten ist unmöglich ohne auf interkulturelle und landeskundliche Aspekte in der Zielsprache einzugehen. Ebenfalls schwierig ist die Vermittlung von Fachsprache ohne Bezug auf Übersetzungen zu haben. Im Rahmen eines Wirtschaftsdeutschunterrichts wäre es beispielsweise sehr wichtig, Informationen über das deutsche Wirtschaftssystem zu vermitteln und das könnte entweder durch einen Vergleich zwischen den zwei Systemen oder durch Sprachmittlung und Übersetzung von Fachtexten realisiert werden.

Probleme sind hier nicht nur im Bereich der Zielgruppe und der Textsorten anzutreffen, sondern auch in der Thematik des Unterrichts der jeweiligen Fachsprache. Fokuspunkt dieses Artikels ist die Fachsprache Wirtschaft; Im Unterricht Wirtschaftsdeutsch werden vor allem wirtschaftsorientierte Themen und Texte behandelt. Eine Methode, um solche Themen den Kursteilnehmern bekannt zu machen, sind die Fallbeispiele, wie zum Beispiel Unternehmenspräsentationen machen oder Informationen zur Organisierung einer Messe zusammentragen. Eine andere Methode, im Fachsprachenunterricht gute Ergebnisse zu erzielen ist, die Kursteilnehmer zu Diskussionen anzuregen und das passt eigentlich zu jedem Niveau, weil die Lehrkraft differenzierte Fragen stellen kann. Schon

in dem Anfängerunterricht, auch ohne Vorkenntnisse im Bereich, können einfache wirtschaftliche Fragen und Themen kurz behandelt werden. Es ist in einem solchen Fall, dass auch Übersetzungsaktivitäten nützlich sind. Es handelt sich aber nicht um die Übersetzung einzelner Wörter oder Strukturen, sondern die Übersetzung als Mittel zum Verstehen und Vergleich zur Bewusstmachung verschiedener Strukturen oder kulturellen Situationen in der Muttersprache und der Fremdsprache. Übersetzung dient auch zur Festigung und Erweiterung, sowie Kontrolle lexikalischer und grammatikalischer Kenntnisse und beschränkt sich überwiegend auf die sprachpraktischen Übungsformen und Lernzielsetzungen. Jedoch darf der Übersetzungsunterricht nicht exklusiv auf das Üben von Grammatik und Wortschatz reduziert werden und sollte eher im Rahmen des Fachsprachenunterrichts eingeführt werden, zum Erwerb verschiedener Kenntnisse und Fertigkeiten.

3. Die Übersetzungswerkstatt: Textauszüge der EU Gesetze

Eine passende Möglichkeit, Übersetzungsaktivitäten im Fachsprachenunterricht zu integrieren ist eine Übersetzungswerkstatt. In diesem Fall konzentrieren sich die Kursteilnehmer nicht besonders auf das Üben von Grammatik, sondern mehr auf die bestimmten Informationen aus dem Text, der für sie dank dem Themenbereich relevant ist. Obwohl die Lernende sich mehr auf den Inhalt fokussieren, stehen auch die Wortschatz- und Grammatikstrukturen im Hintergrund. Eine Übersetzungswerkstatt definiert sich daher als eine komplexe Übungsform, welche zum Fachsprachenunterricht sehr gut passt.

Die in diesem Artikel behandelte Übersetzungswerkstatt wurde als Teil eines Wirtschaftsunterrichts auf Deutsch mit A2 – B1 Studenten durchgeführt. Die ausgewählten Texte für das Workshop waren authentische Stücke, und zwar Textauszüge aus den Gesetzen der Europäischen Union, verfügbar auf dem entsprechenden EU Portal³. Wegen dem Niveau der Teilnehmer wurden es nicht komplette Gesetztexte ausgewählt, sondern nur bestimmte Ausschnitte, die inhaltlich Interesse erregen konnten, nämlich kurze (aber nicht bearbeitete) Texte im Bereich des Wirtschaftsrechtes.

³ <http://eur-lex.europa.eu/homepage.html>.

Die Homogenität der Gruppe – das Niveau der Deutschkenntnisse, der Studienbereich (Wirtschaftswissenschaft), das Alter (ca. 20 – 21 Jahre alt) – ermöglichte einerseits eine einfache Auswahl des Textes für die Werkstatt, andererseits ein klares methodisch-didaktisches Vorgehen, und zwar nicht nur das Übersetzen allein, sondern auch zuerst das globale Verstehen des Textes und danach das Besprechen im Plenum bestimmter Strukturen und des Übersetzungsproduktes. Im Rahmen der Übersetzungswerkstatt bleiben die Studenten keineswegs nur einfache Beobachter, denn sie sollen die Rolle des Praktikanten übernehmen und die einzelnen Phasen des Übersetzens zwar gesteuert, aber meistens auch selbstständig durchführen können. Die Arbeit mit dem Text besteht im Prinzip aus drei Phasen: Rezeption, Transfer und Revision⁴. In der ersten Phase – Rezeption – sollen die Praktikanten den Text in der Ausgangssprache sowohl inhaltlich, als auch sprachlich aufarbeiten, nämlich die textgebundenen Schwierigkeiten und die übersetzungsrelevanten Probleme identifizieren. Die zweite Phase – Transfer – bedeutet die tatsächliche Übersetzung des ausgangssprachlichen Textes in einen zielsprachlichen Text. Damit ist aber das Übersetzen nicht am Ende, denn der Übersetzer soll – wie in der Praxis – den zielsprachlichen Text einer Revision unterziehen, in anderen Worten den Text überprüfen und eventuell korrigieren, nicht nur unter dem Aspekt der stilistischen, lexikalischen und grammatikalischen Korrektheit, sondern auch unter Berücksichtigung der kulturellen – manchmal sogar interkulturellen – Ebene. Auch wenn man nur einen kleinen ausgangssprachlichen Text hat, so wie bei der hier behandelten Übersetzungswerkstatt, bleibt das Übersetzen ein komplexer Vorgang, wobei die dritte Phase der Revision die meisten Herausforderungen für die Studenten dargestellt hat. Indem die Rezeption und der Transfer zusammen, im Plenum, besprochen und behandelt wurden, ist die Revision letztendlich als Einzelarbeit geblieben.

3.1. Übersetzungsschwierigkeiten und Hilfsmittel

Was die Studenten im Rahmen der Übersetzungswerkstatt besonders schwierig fanden, waren nicht die lexikalischen und

⁴ Diese Phasen erwähnen mehrere Autoren im Bereich der Übersetzungstheorie und -praxis, darunter auch Christiane Nord (1988) und Katharina Reiß und Hans Vermeer (1991).

grammatikalischen Strukturen des ausgangssprachlichen Textes, welche, wie schon vorher erwähnt, im Fall einer Fachsprache typische Merkmale haben, sondern eher die Bewusstmachung der kulturell bedingten Unterschiede zwischen den ausgangssprachlichen und zielsprachlichen Texten. Ein Vorteil der Fachsprache ist die Eindeutigkeit der Begriffe und Termini, aber eine Herausforderung – besonders für Anfängerstudierende – ist die richtige Bedeutung zu identifizieren. In diesem Fall hilfreich sind nicht nur die Diskussionen mit Kollegen – so wie in der Übersetzungspraxis – sondern auch besondere Mittel und Werkzeuge.

Sowohl der zu übersetzende Text (die EU offizielle Variante auf Deutsch), als auch der Paralleltext (ebenfalls, die EU offizielle Variante auf Rumänisch) stammen aus dem Internet. Das Medium des Internets spielt auch bei der Lösung vieler translatorischen Probleme eine zentrale Rolle: Man kann im Internet insbesondere Online Wörterbücher und nützliche Webseiten finden, die die Übersetzungsaktivität in bedeutendem Maße erleichtern können. Der Vorteil der online zugänglichen Informationen besteht darin, dass sie jederzeit schnell und fast überall aufrufbar sind und immer aktualisiert werden. Natürlich aber sollten die Online-Informationen mit Vorbehalt behandelt werden und beim Zweifel deren Richtigkeit in einem anderen Medium überprüft werden. Um aber die Eindeutigkeit eines bestimmten Terminus in einer Fachsprache klar zu haben, ist das Internet eine gute Informationsquelle. Während der Übersetzungswerkstatt haben die Studierende selbst nützliche Internetseiten und –hilfsmittel gefunden, die ihnen nicht nur bei der Übersetzung, sondern mehr bei dem inhaltlichen und detailorientierten Verstehen des Ausgangstextes geholfen haben.

In Partner- oder Gruppenarbeit haben die Studenten über ihre eventuellen Probleme oder Schwierigkeiten im Übersetzungsprozess diskutiert und zusammen eine Lösung oder mindestens einen Kompromiss gefunden. Da es im schon erwähnten EU Portal auch eine offizielle zielsprachliche Variante des ausgangssprachlichen Textes gab, war zuletzt diese Übersetzungsaktivität mehr eine Selbstevaluation der eigenen Fähigkeiten. Obwohl zum Beispiel die Studenten die typischen lexikalischen Strukturen des deutschen Textes richtig und einfach verstanden haben, bestand die Schwierigkeit darin, die entsprechende Struktur in der Zielsprache (Rumänisch) in der Fachsprache des Rechtes zu identifizieren. Dazu haben überwiegend sowohl Diskussionen im Plenum,

als auch konkrete Beispiele von ähnlichen rumänischen gesetzlichen Texten (auch im Internet verfügbar) entscheidend beigetragen.

4. Schlussbemerkungen: Übersetzung als Einstieg in die Kommunikation

Als eine praxisorientierte Übungsform, definiert sich die Übersetzung im Rahmen eines Fachsprachenunterrichts als klarer Einstieg in die Kommunikation. Nicht nur die Phase des Transfers im Übersetzungsprozess, sondern auch die Diskussionen und Auseinandersetzungen um inhaltliche oder translatorische Schwierigkeiten erlauben und unterstützen die mündliche Kommunikation im Fremdsprachenunterricht.

Eine Übersetzungswerkstatt ist auch eine komplexe Übung, denn man trainiert dadurch sowohl Übersetzungsfertigkeiten, als auch Grammatik, Wortschatz und natürlich die Besonderheiten der behandelten Fachsprache. Am Ende der in diesem Artikel analysierten Übersetzungswerkstatt haben die Studenten – auch beim Anfängerniveau – Kontakt nicht nur mit den typischen Merkmalen der deutschen Fachsprache des Wirtschaftsrechtes, sondern auch mit bestimmten Hilfsmitteln, die nützlich für das Weiterlernen der Sprache sein könnten, genommen.